

den 4. Februar 1963

An die
Generalstabsabteilung

0511/1/Zb/Kr

Ausrüstung der Piloten mit einer WALTHER-Pistole und einem Stellsesser

In Ihrem Antwortschreiben Nr. 733/16 vom 31.7.62 in randvermerkter Angelegenheit machen Sie verschiedene Gegenvorschläge in bezug auf das Pistolen-Modell und dessen Tragart. Wir können Ihnen mitteilen, dass alle diese fraglichen Punkte bereits vor unserer Antragstellung eingehend erprobt wurden.

WALTHER-Pistole PPK 7.65

Es hat sich deutlich gezeigt, dass die Ord.-Pistole infolge ihrer Ausmasse und des grossen Gewichtes im Flugzeug nicht mitgenommen werden kann. Bei einem Schleudersitzabschuss werden dem Piloten automatisch die Beine an den Sitz gerissen, wobei er durch die grosse Pistole an der Wade verletzt werden könnte. Auch ist ihr Gewicht derart gross, dass es sich bei der respektablen Anfangbeschleunigung eines Abschusses evtl. hindernd auswirken würde. Die von uns vorgeschlagene Tragart, am rechten Bein mit Griff nach links, ermöglicht das Ergreifen der Waffe auch mit der linken Hand, wenn z.B. die rechte verletzt ist. Weitere Versuche durchzuführen erübrigt sich.

Abgabe der Pistole:

Wir sehen folgende Lösung vor:

- Die WALTHER-Pistolen werden nur zum Flugdienst getragen, im Ausgang ist der Pilot nach wie vor mit der Ord.-Pistole bewaffnet.
- Die neu zu beschaffende Pistole wird dem Korpsmaterial zugeteilt. Es werden abgegeben:

- Stab Fl.Rgt.	4 Stück] einzulagern im Zeughaus
- pro Fl.St.	18 "	
- für Aufklärer	25 "	
- für das Schiessstraining	20 "] Abgabe an DMP

Das ergibt eine Totalzahl von 415 Pistolen.

Kostenberechnung:

Der Ladenpreis beträgt pro Stück ₣ 282.-

Die Firma Glaser AG, Zürich, welche uns in zuvorkommender Weise das Material für Versuche zur Verfügung stellte, teilt uns mit, dass sie bei grösserem Bezug [300-400] dem Hund einen Rabatt von bis zu 36 % aussprechen würde, so dass das Stück auf ca. ₣ 197.- zu stehen käme.

Die gesamte Anschaffung der Pistolen beläufte sich auf ca. ₣ 82'000.-.

Stellmesser Nr. 583

Ueber die Tragart des Stellmessers ist nichts Neues zu berichten. Das Stellmesser würde auf jedem Flug getragen, sofern es sich um einen Flug mit Fallschirm-Ausrüstung handelt. Wir möchten hervorheben, dass das Stellmesser, da es bei Fallschirmabsprünge des Piloten u.U. sehr nützliche Dienste zu leisten vermag [Hängenbleiben in Baumstämmen, Befreien aus komplizierten Lagen usw.], so rasch als möglich sollte abgegeben werden können.

Abgabe:

An sämtliche Piloten, welche Flugzeuge mit Fallschirm-Ausrüstung fliegen.

Kostenberechnung:

Die Firma Glaser AG, Zürich, hat uns auch hier verschiedene Modelle zur Verfügung gestellt. Das von uns gewählte Modell eignet sich gut. Der Ladenpreis beträgt Fr 12.80 pro Stück. Die Firma offeriert mit Spezialrabatt das Stück zu ca. Fr 9.--. Es müssten ca. 700 Stück angeschafft werden, was einen Kostenaufwand von ca. Fr 6'300.-- ergibt.

Abänderung des g-Ansatzes:

Durch Anbringen einer Pistolentasche und eines Halters für das Stellmesser ergeben sich Kosten von ca. Fr 5'000.--.

Notwendiger Kredit [Zusammenfassung]:

Walther-Pistole	Fr 82'000.--
Stellmesser	Fr 6'300.--
Aenderung der g-Ansätze	Fr 5'000.--
	<hr/>
Total ca.	Fr 93'300.--

Gestützt auf die gründlich durchgeführten Versuche und im Hinblick auf die Notwendigkeit, unsere Piloten für die Selbstverteidigung wirksam zu bewaffnen, ersuchen wir Sie, auf den am 17.7.62 eingebrachten Antrag einzutreten.

Der Kommandant und Waffenchef
der Flieger- und Fliegerabwehrruppen

Oberstdivisionär Primault

Kopie z.K. an:

- Ausbildungschef Fl.Trp.
- Kdt. Flwaf.
- DMP

-7. Feb. 1963
K